



Gibt Bösewichten keine Chance. Linda bei einer Selbstverteidigungsübung (Foto links) mit einem messerschwingenden Kollegen.



Feuer frei mit Kaliber 9 Millimeter auf dem Schießstand (Foto rechts). Doch zum Glück musste Linda die Waffe noch nie im Ernstfall benutzen.

Wer möchte sich von ihr nicht gern bewachen lassen Frankfurts schönster Bodyguard

Von KLAUS LINKE
„Ich wollte keinen typischen Frauenberuf, sondern einen Job, in dem ich mich durchbeißen muss.“ Den hat Linda Kelm jetzt – sie ist Bodyguard. Seit zwei Jahren arbeitet Linda für das Frankfurter Wach- und Sicherheitsunternehmen „Wertschutz“. Von 150 Mitarbeitern ist sie der einzige weibliche Bodyguard.

Wie kommt die 20-Jährige aus Burgsinn im Spessart zu diesem Beruf?

„Hab' schon als Kind nicht mit Puppen, sondern im Wald gespielt. Krimis faszinierten mich. Mein Onkel ist Polizist, das fand ich spannend. Mit 13

stand für mich fest, das ist meine Welt.“

Linda richtete ihre Sportaktivitäten entsprechend auf Kampfsport aus; „In Karate habe ich den braunen Gurt, in Tae Kwon-Do den roten.“

Natürlich hat sie auch einen Waffenschein. Schießausbildung mit Pistole Kaliber 9 Millimeter und Revolver 357 Magnum. „Das war auch Einstellungs-voraussetzung“, erklärt Lindas Chef Hans Glassl (50), ein ehemaliger GSG 9-Beamter.

Warum hat er Linda in die Männerdomäne geholt?

„Sie ist clever, hat starke Nerven, stammt aus einem vernünftigen Eltern-

haus, hat keine Einträge im polizeilichen Führungszeugnis und kann außer Schießen auch Auto fahren.“

Lindas Vorteil: Keiner traut ihr zu, dass sie hart zuschlagen kann. Glassl: „Wenn der ältere Herr mit seinem millionenschweren Geldkoffer diskret in die Schweiz will, dann ist Linda die Richtige. Es könnte auch seine Tochter sein. Oder als Kindermädchen Söhne und Töchter bedrohter Familien zu Schule bringen. Oder weibliche VIP auf die Damentoilette begleiten. Dafür sind männliche Muskelpakete ungeeignet.“

Zwischen 85 und 150 Mark pro Stunde kostet es, sich von Linda oder ihre

Kollegen beschützen zu lassen.

Für ihren riskanten Job hält sie sich in der Freizeit Kraft- und Konditionstraining, Schießübungen, Personenschutzlehrgänge. Nebenbei macht sie das Abitur nach. Will später in den gehobenen Polizeidienst: „Beamtin sein hat viele Vorteile.“

Zeit für Privatleben?

„Leider zu wenig.“

Hat sie in ihrer rauen Welt überhaupt noch Sinn für Romantik?

„Über einen Blumenstrauß freue ich mich immer.“

